

Der mächtige Altai

$\text{♩} = 110$

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of eight staves of music with German lyrics underneath. Chords are indicated above the notes. The tempo is marked as quarter note = 110. The score includes a key signature change to 2/4 time in the fifth staff. The lyrics are: 1. Der Ra-ben Schrei-e kräch-zend weh'n, durch Wäl-der, ü-ber stil-le Seen die Kraa's trau-rig ver-hal-len. Der Bäu-me grü-nes Laub ver-geht, der Schwä-ne Zug gen Sü-den flieht, wenn klam-me Ne-bel wal-len. Die lan-gen Ta-ge sind vor-bei, der Herbst durch-jagt die Mon-go-lei. Am Ho-ri-zont stößt zum Him-mel frei der weis-se, mäch-ti-ge Al-tai. Am-ge Alt-tai.

1. Der Ra-ben Schrei-e kräch-zend weh'n, durch Wäl-der,
ü-ber stil-le Seen die Kraa's trau-rig ver-hal-len. Der
Bäu-me grü-nes Laub ver-geht, der Schwä-ne Zug gen
Sü-den flieht, wenn klam-me Ne-bel wal-len.
Die lan-gen Ta-ge sind vor-bei, der Herbst durch-jagt
die Mon-go-lei. Am Ho-ri-zont stößt zum Him-mel frei
der weis-se, mäch-ti-ge Al-tai. Am-ge Alt-tai.

Text und Melodie: mayer 2011 (© Jürgen Sesselmann)

Der mächtige Altai

2. Und fallen erste Flocken sacht,
belegt der Frost das Land mit Macht,
Bergseen zu Eis erstarren.
Im Schnee folgt einer Hasenspur
ein Luchs umsichtig dieser nur;
am Hang die Wölfe harren.
Die bunte Zeit flog rasch vorbei,
Winter beherrscht die Mongolei.
//: Am Horizont stößt zum Himmel frei
der weiße, mächtige Altai. ://

3. Schleicht ein Manul durchs zarte Grün,
zum Gras in die Gobi zieh'n
Kamele und Gazellen.
Ein Blütenmeer erwächst im Nu,
der Steinbock steigt in sich'rer Ruh',
im Fluß springen Forellen.
Die Macht der Kälte ist vorbei,
der Frühling weckt die Mongolei.
//: Am Horizont stößt zum Himmel frei
der weiße, mächtige Altai. ://

4. Marale an der Tränke steh'n,
am Himmel ihre Kreise dreh'n
zwei große Gänsegeier.
Im hellen Lichte warnt vertraut,
ein Häher vor dem Zobel laut,
im Nest locken die Eier.
Verblüht, vergessen und vorbei,
im Sommer lebt die Mongolei.
//: Am Horizont stößt zum Himmel frei
der weiße, mächtige Altai. ://

Dieses Lied entstand aus dem Wunsch heraus, eine Naturbeschreibung ähnlich dem "Frühling dringt in den Norden", dieses Mal aber über die Schönheiten der russischen Landschaften, zu schreiben.
Alle Ähnlichkeiten zwischen beiden Liedern sind deshalb von mir bewußt gewählt.

Text und Melodie: mayer 2011 (© Jürgen Sesselmann)